

Gott sei Dank – wieder Gottesdienste vor Ort! Gott sei Dank – Kreativität, Einsatz und Hilfeleistungen an allen Orten!

Heute erzähle ich Ihnen zunächst von meiner Erfahrung mit einem Gottesdienst in einer Kirche.

Gestern hatte ich die Freude, nach langer Zeit wieder einen Präsenzgottesdienst zu halten. In der Christuskirche in Dürwiß war ich Teil einer wie immer freundlichen, aber jetzt auch maskierten Gemeinde. Zwei Frauen aus der Gemeinde sangen für uns die Lieder. Eine meiner Konfirmandinnen aus meiner alten Gemeinde, jetzt Presbyterin in Weisweiler-Dürwiß, begrüßte die Gemeinde und las uns das Evangelium des Sonntags.

Meine Predigt konnten Sie am vergangenen Sonntag unter diesen „Hoffnungsschimmern“ lesen.

Was für mich an diesem Gottesdienst merkwürdig war, habe ich erst auch der Heimfahrt begriffen: Die Schutzmasken verbergen einen wichtigen Teil der Mimik. So fehlte mir ein Teil der „Rückmeldung“ der Menschen, mit den ich Gottesdienst feiern durfte.

Aber, und das ist mir das Wichtigste: ich bin dankbar, dass wir wieder kleine Schritte auf dem Weg zur Normalität gehen dürfen. Und ich bin dankbar, dass es in unseren Gemeinden, aber auch in den Schulen, in der Klinik- und Gefängnisseelsorge, in der Telefon- und Notfallseelsorge, in der Kinder- und Jugendarbeit und an vielen anderen Stellen ungeheuer viel Einsatz und gute Ideen gibt, damit möglichst viele Menschen spüren, dass sie auch in diesen Pandemie-Zeiten Teil der Gemeinde Jesu Christi sind. Und dass sie nicht vergessen sind.

Wo Gemeinden aus berechtigten Gründen z.B. noch keine Präsenzgottesdienste feiern, gibt es nach wie vor kreative Ideen, die Botschaft des jeweiligen Sonntags unter die Menschen zu bringen (Youtube, Mitnehmgottesdienste etc.).

Die Corona-Pandemie war und ist sicherlich eine große Belastung. Aber sie hat mit Gottes Hilfe ein riesiges Maß an Kreativität, Einsatz, Hilfe und an vielen anderen guten Dingen hervorgebracht.

Und mit Gottes Hilfe werden wir auch in den nächsten Wochen und Monaten gemeinsam, mit gutem Willen unser Gemeindeleben so gestalten, dass niemand vergessen wird.

Bleiben Sie behütet!

Johannes de Kleine, Pfarrer i. R.